

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 34 (1959)
Heft: 1

Artikel: Eine glückliche Schöpfung in der Sicht des Planungsamtes der Stadt Lausanne
Autor: Peitrequin, Jean
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Eine glückliche
Schöpfung in der
Sicht des Planungs-
amtes der Stadt
Lausanne**

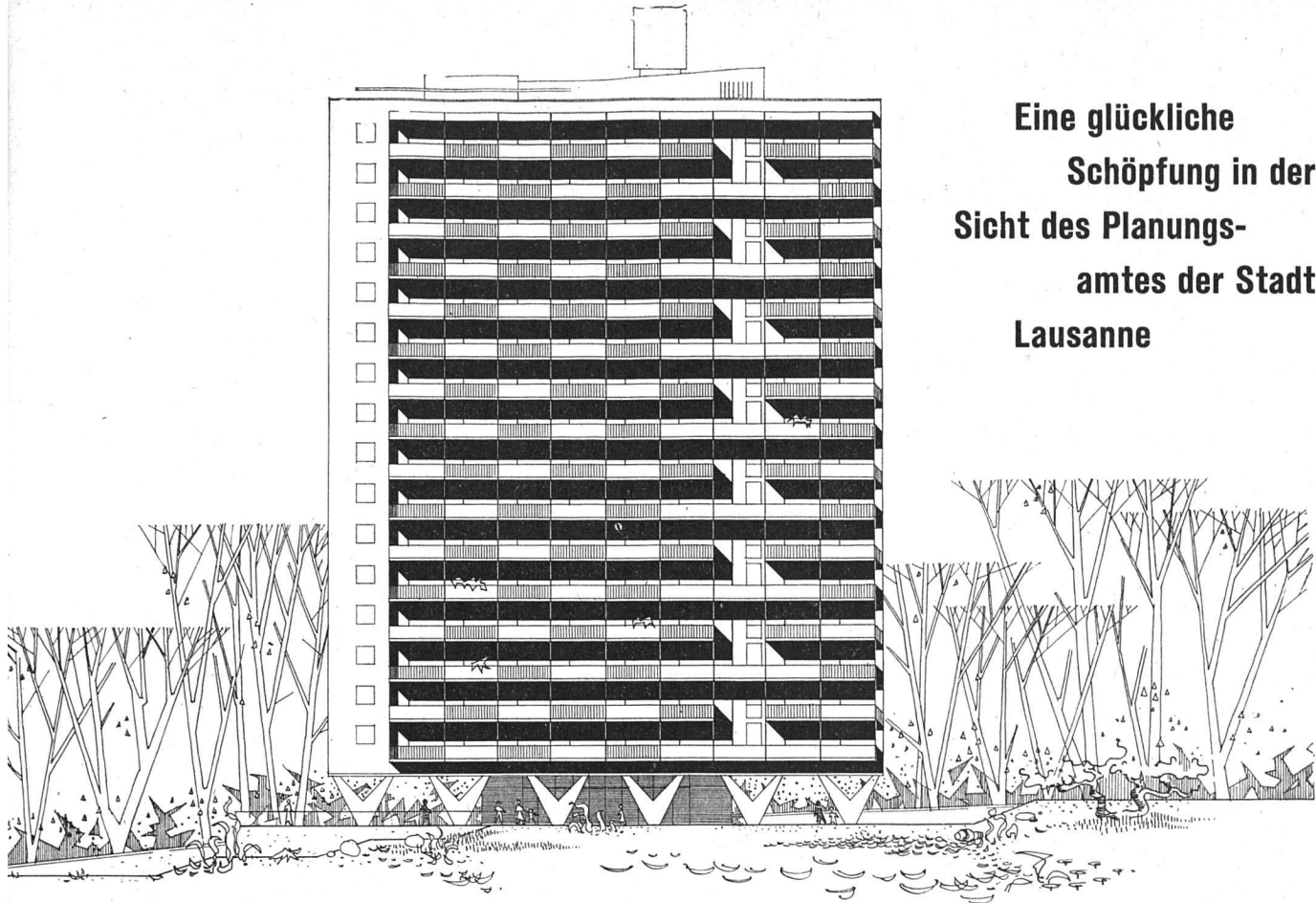


Abbildung 1

Lausanne entwickelt sich – es ist fast banal, es in Erinnerung zu rufen – in einem rasch wachsenden Rhythmus. Vor 20 Jahren, als ich in den Stadtrat eintrat, zählte Lausanne 88 000 Einwohner. Heute sind es über 117 000 Bewohner allein auf dem Gebiete der Gemeinde. Die Agglomeration Lausanne hat jetzt mehr als 150 000 Bewohner.

Nimmt man sich vor, irgendein großes Grundstück, das noch innerhalb der Grenzen der Stadt besteht, zu überbauen, so bemüht man sich selbstverständlich, die Gebäude so gut als möglich anzuordnen. Das ist keine leichte Sache, weil man nicht nur dem allgemeinen Interesse Rechnung tragen kann, sondern auch die legitimen Interessen der Bauherren berücksichtigen muß.

Ich bin darum glücklich, hier der Société Immobilière *Valmont* und ihren Leitern gegenüber meiner Dankbarkeit Ausdruck zu geben, daß sie nicht nur ihre privaten Interessen im Auge hatten, sondern viel Zeit und Geld dafür geopfert haben, um mit Hilfe eines Wettbewerbes – in Übereinstimmung mit den Normen und Regeln des SIA – eine gute architektonische Lösung zu finden, und darum den Behörden – insbesondere der Bau-
direktion – ein sehr interessantes Projekt vorlegen konnten.

Diese Art des Vorgehens, das unbestreitbar die Arbeit der Behörden wesentlich erleichtert, ist so selten, daß es verdient, besonders erwähnt zu werden. Ich wünsche, diese Geste werde Schule machen, und hoffe, daß die genehmigten Projekte eine glückliche Verwirklichung, sowohl für die Öffentlichkeit, als auch für die Initianten finden werde.

Jean Peitrequin, ing., ancien syndic de Lausanne